

Zweites Kapitel.

Am Hofe des Kurfürsten.



Vor dem äußern Burgthore des alten pfalzgräflichen Palastes stand eine zahlreiche Volksmenge, welche die bunte Schar der zu dem Feste aufs Schloß geladenen Gäste angaffte. Die kritischen Bemerkungen der Zuschauer fielen nicht immer zu Gunsten der vornehmen Herren aus, und auch unsere beiden Engländer, welche jetzt mit dem Baron Obertraut über die Zugbrücke in den geräumigen Hof innerhalb der großen Festungsmauern ritten, mußten es über sich ergehen lassen, von einem Studenten für Franzosen angesehen zu werden. Der Rittmeister dagegen, welcher jenseit des Rheins die Österreicher geschlagen, wurde von der Volksmenge enthusiastisch begrüßt, und in der That nahm er sich jetzt ganz stattlich aus, in seinem schwarzen goldverbrämten Wams und dem scharlachroten Mantelbesatz.

Seiner Gesellschaft hatten es die beiden jungen Engländer zu verdanken, daß die Wachen sie ungehindert passieren ließen, und so gelangten sie mit dem Baron bis ans Brückenhaus, unter dessen Bogen zwei Schildwachen den Ankommenden die Partisanen entgegenstreckten. Obertraut gedachte seines Wortes, den Engländern keinerlei Hindernis in den Weg zu legen; er wendete sich daher um und sagte in deutscher Sprache: „Als Gäste müßt Ihr hier absteigen; ich, zum Haushalt des Kurfürsten gehörig, reite in den Hof.“

Sofort erhoben die Soldaten ihre Hellebarden, um ihn mit den beiden Lakaien einzulassen, die ihn aus dem Gasthose herbegleiteten.